

Überregionale Schwächen

Eine Analyse zum Städtetourismus nennt Göttingens Stärken und Schwächen



Das Gänseliesel: Göttingens Wahrzeichen strahlt nach innen, überregional hat es jedoch als Sehenswürdigkeit keine Ausstrahlungskraft.

CH

VON MICHAEL BRAKEMEIER

Göttingen. Wie attraktiv ist Göttingen für Städtetouristen? Welche Angebote gibt es? Was fehlt? Wo liegt das Potenzial für Göttingen als touristisches Ziel? Mit diesen und weiteren Fragen hat sich das Hamburger Tourismus- und Freizeitinstitut Inspektour beschäftigt und im Auftrag des Rates auf Anregung der Grünen eine Potenzialanalyse für Göttingen erstellt und Stärken und Schwächen gegenübergestellt.

Zu Göttingens Stärken gehören nach der Untersuchung unter anderem im kulturellen Bereich die große Anzahl und Auswahl an Veranstaltungen mit regionaler Bedeutung. Weiter würden wissenschaftliche Themen in Göttingen traditionell hohe Anerkennung in der Museenlandschaft genießen. Hinzu

komme eine große Anzahl von Stadtführungen, die die Tourist Information anbietet.

Allerdings, so Trimborn, fehlt es Göttingen an „Highlights“ – sowohl was „überregional ausstrahlende“ Kulturveranstaltungen – ausgenommen Händel-Festspiele und NDR Soundcheck – als auch Sehenswürdigkeiten und Museen mit überregionaler Bedeutung angeht. Auch fehlten „museale Schlechtwetterangebote“.

Trimborn empfiehlt nun, im Veranstaltungsbereich auf erfolgreiche Formate zu setzen und nennt exemplarisch die Nacht des Wissens. Gleichzeitig sollte der „naturwissenschaftliche Fokus“ gestärkt werden. So gebe es mit den Sammlungen der Universität und den Nobelpreisträgern viele Bezüge zur Wissenschaft. Diese könnte als

das Alleinstellungsmerkmal Göttingens beim Städtetourismus ausgebaut werden. Mit der Uni könne die Marke „Stadt, die Wissen schafft“ gestärkt werden. Für den Bereich Stadtführungen gelte: „Am Puls der Zeit“ bleiben, Trends weiterhin bedienen und aktuelle Themen aufgreifen und anbieten. Im Bereich touristisches Marketing empfiehlt Trimborn, den Wettbewerb zu anderen niedersächsischen Städten als Chance zu verstehen und Göttingens Image als Studentenstadt zu pflegen und als „gemütliches Shoppingziel“ zu bewerben.

Als Hauptzielgruppen für den Städtetourismus hat Trimborn Radwanderer, Besucher von Freunden und Verwandten, Geschäfts- und Tagungsreisende ausgemacht. Zudem sei Göttingen für Menschen ab 60 Jahren

und „young urban professionals“ interessant. Hinzu kämen Bus- und Kurzreisende, Tagesausflügler, skandinavische Gäste und ehemalige Studenten der Uni. Diese Gruppen würden derzeit aber vom Marketing, auch wegen eines geringen Budgets, nicht gezielt angesprochen.

Für Trimborn gehört der Städtetourismus zu einem der derzeit sechs „großen Trends“, die den Tourismus prägen. Derzeit macht der Tagesausflugverkehr 61 Prozent des Städtetourismus aus, 20 Prozent sind Übernachtungstourismus, 13 Prozent Tagesgeschäftsreisen, sechs Prozent entfallen auf Besuche bei Verwandten und Bekannten. Im Umkreis von 90 Autominuten leben mehr als 4,1 Millionen Menschen. Hier sei Göttingen nicht bekannt genug.

ZE

f
jähriges
Göttinger
Bahnhof,
a, am
in ist um
amm des
nderem
Glücks-
U Albi
ppe tre-
len die
ou Alliga-
afu/eb

geblatt

Ilse Stein
Markus Scharf
Britta Bielefeld (Ltg.)
Michael Brakemeier,
Mas Henzel, Katharina
Angela Brünjes (Ltg.)
Mark Bambej (Ltg.)
Ine-Dore Schumacher
Markus Scharf (Ltg.)
Ulrich Grobner, Christina
Ulrich, Birgit Tater
Nina Winter

Hendrik Brandt
Lanah Suppa (Stellv.)
Volker Goebel
Ronald Meyer-Arit
Heiko Rehberg
Michael B. Berger

arbeitet mit dem
tschland

rn: News Desk,
Susanne Iden;
any Schrader;
rn: Carina Peitsch,
ne Gollasch
gion: Stefan Koch
r, sid, epd
Tel.: 0511/518-2846

x: Uwe Graells Thone
Christoph Ruth

to Welland (verantwort.)

Do, KG
gen: 079 Göttingen

entstraße 13c,
a 30:14.30 Uhr

(0551)-
9011
9019
901-800
901-720
901-309
901-291
5 69 86
901-210

tinger-tageblatt.de
rom/goetageblatt
goettingertageblatt

analtlicher Bezugs-
5,50 Euro, im Post-
system - 7% (MwST),
wofür beim Verlag
er Gewalt und bei
idigungsanspruch.
Bilder und Bücher
ungen nur, wenn

ihren Teilen ur-
chriftliche Geneh-
der alle in ihr ent-
hältigt noch ver-
orme in elektron-
auf CD-ROM.

november
2014